

Bontinck, François, C.I.C.M.: *Aux origines de l'Etat indépendant du Congo.* Documents tirés d'archives américaines (= Publications de l'Univ. Lovanium, 15). Nauwelaerts/Leuven 1966; XVI + 482 p., FB 750,—

In dem Werk werden fast vierhundert Urkunden, vor allem Briefe, zur Erforschung des Kongobeckens und zur Gründung des Kongostaates vorgelegt und kommentiert. Sie waren bisher fast alle unbekannt und lassen deshalb die Vorgänge in der afrikanischen Geschichte von vor beinahe hundert Jahren in neuem Licht erscheinen. Zwischen 1877 und 1895 verfaßt, finden sich diese Urkunden heute zum kleineren Teil in amerikanischen Staatsarchiven, zum weitaus größeren Teil werden sie als *Sandford Papers* von der *Connecticut Historical Society* zu Hartford, Conn. verwahrt. Henry Shelton Sandford (1823—91), Diplomat und Ehrengeneral der Miliz von Minnesota, um den es in diesen Papers geht, erscheint als der eigentliche Begründer des unabhängigen Kongostaates. Schwer asthmatisch und mit schwachen Augen, aber willensstark und sehr geschickt, diente er seinem Land 1845—48 als junger Legationsrat in St. Petersburg und Frankfurt, danach (1849 zum Dr. iur. in Heidelberg promoviert) in Paris und verschiedenen Ländern Lateinamerikas. Sehr an den kolonialen Bestrebungen der Zeit interessiert (in Florida gründete er die Stadt, die seinen Namen trägt) vertrat er 1877 sein Land auf der Afrika-Konferenz zu Brüssel, wo er von 1861 bis 1869 Gesandter der Vereinigten Staaten gewesen war. Als H. M. Stanley 1879 von seiner Reise quer durch Afrika heimkehrte, vermittelte er ihm die folgenreichen Begegnungen mit dem belgischen König Leopold II. Ein ganzes Kapitel ist den Verhandlungen gewidmet, die der Anerkennung des souveränen Kongostaates durch die USA am 22. 4. 1884 vorangingen, in denen Sandford mit seiner klugen Art alle gesteckten Ziele erreichte. Die gewählte Rolle spielte er dann auf der Berliner Afrika-Konferenz 1885 weiter, auf der Bühne und hinter den Kulissen, offiziell Mitglied der amerikanischen Delegation, in Wirklichkeit einzig auf den Vorteil des belgischen Königs bedacht. Viele neue Einblicke in die Vorgänge von damals ermöglichten auch der bisher im wesentlichen unbekanntem Briefwechsel zwischen Sandford und Stanley (bis 1891) und mit den beiden amerikanischen Handelsagenten im Kongostaat, Williard P. Tisdell und Emery H. Taunt (1884—85). Im Namensregister begegnet uns, wer immer in der Frühgeschichte des Kongostaates Rang besitzt. In der dem Werk vorangestellten Bibliographie zu dieser Frühgeschichte fehlt nichts von Bedeutung.

Knechtsteden

Josef Rath CSSp

Cultures et développement. Revue internationale des sciences du développement. Vol. I (1968), n° 1. Paraît quatre fois par an sous le patronage scientifique de l'Institut d'Etude des pays en développement de l'Université Catholique de Louvain et avec la collaboration du Conseil du Tiers Monde. — Abonnement: 11 \$. — Rédaction et administration: Van Evenstraat 2A, Leuven, Belgique.

Wenn *Entwicklung der neue Name für Frieden* ist, dann steht diese Zeitschrift im Dienst des Friedens oder besser: der wissenschaftlichen Friedensforschung. In der Nachfolge der auf Zentralafrika bzw. den Kongo beschränkten Zeitschrift *Zaire*, will dieses neue Organ auf breiter Ebene Entwicklungswissenschaft betreiben, und zwar eingeständenermaßen nicht nur positivistisch